

Pappen, Prints und Powerpoint

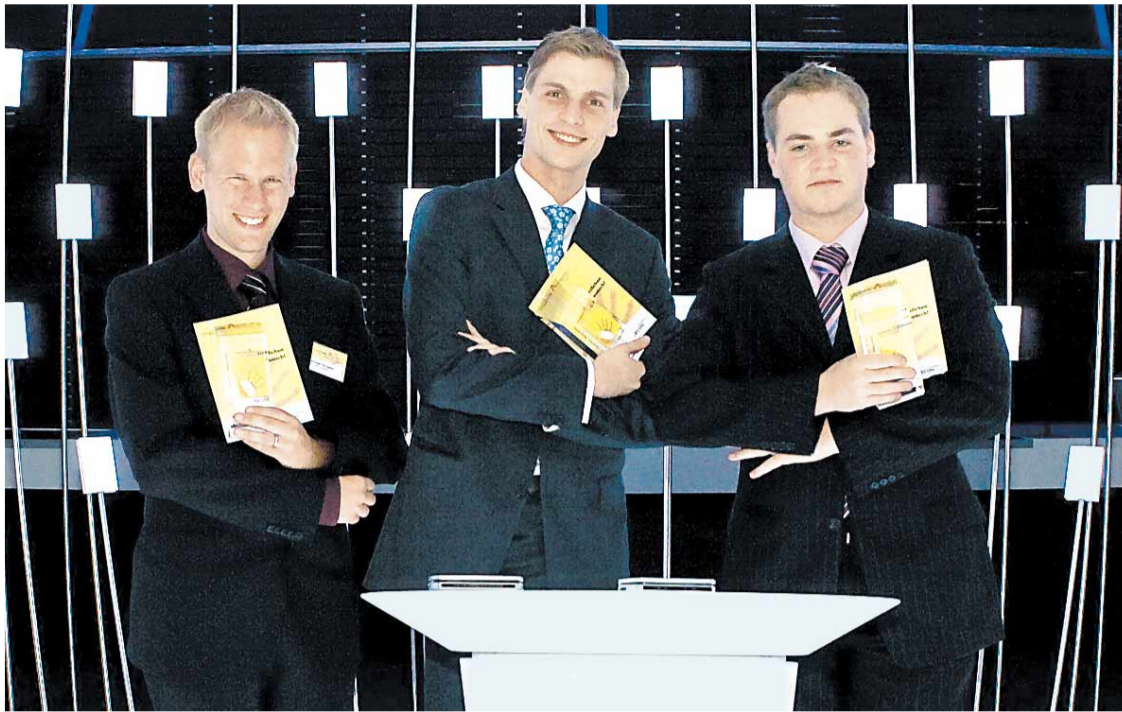
Ein Augsburger Studententrio gewinnt den Mobile Award bei Deutschlands größtem Unternehmensplanspiel

VON MECHTHILD BAUSCH, BONN

Technik ist nur toll, wenn sich damit etwas Sinnvolles anfangen lässt. Zum Beispiel Datenarmbänder für Krankenhauspatienten, mit Sendern bestückte Müllcontainer und tragbare Mini-computer für Gebäudereiniger. Mit diesen Ideen wollten die Finalisten des diesjährigen Mobile Awards punkten: In Planspielen hatten acht junge Teams – Durchschnittsalter: 23 Jahre – ein wirtschaftlich ausgefeiltes Logistikkonzept für einen Kunden zu entwickeln. Und zwar eines, das modernste Technologien zu integrieren weiß.

Die Aufgaben für dieses größte deutsche Unternehmensplanspiel hat das Consulting-Unternehmen Detecon bereits zum vierten Mal gestellt. Mehr als 800 meist studentische Teams gingen im März an den Start, um den Mobile Award zu gewinnen. Um zum Finale im ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung auf dem Bonner Petersberg eingeladen zu werden, mussten sie sich durch die ersten Internetunden gekämpft und dabei bereits erfolgreich vom Fahrradkurier zum Profidienstleister hochgestrampelt haben.

Doch bevor die Finalistenteams am Donnerstag ihre Konzepte den acht Juroren aus Management, Forschung und Wissenschaft vorstellen konnten, mussten sie erst einmal Hand anlegen: 90 Minuten Zeit hatten sie am Vormittag, um einen Messestand aufzubauen und sich dort möglichst kreativ zu präsentieren. Mit Pappen, Prints und Powerpoint gingen Gruppen wie „Königlicher Herold“ und „New Generation Logistics“ ans Werk. Ehrgeizige Pläne entstanden am



Als Team **BFA Logistics** gewannen Michael Hengeler, Gero Gode und Daniel Schulze (v. l.) den diesjährigen Mobile Award

Aufgabe und Jury

Der Auftrag Aufgefordert vom Consulting-Unternehmen Detecon, entwickelten acht junge Teams ein Logistikkonzept für einen Kunden.

Die Jury Michael Zinke (Bundwirtschaftsministerium), Klaus Hofmann und Helmut Bremicker (Detecon), Ulrich Feik (Transparent Goods), Arnold Picot (LMU München), Bettina Horster (ECO/Vivai Software), Volker Lange (Fraunhofer-Institut), Mechthild Bausch (FTD).

Stand des Dresdner Trios „Flink AG“: Die sächsischen Luftfahrt-techniker hatten ein hybrides Flugzeug entwickelt. Als „autonom und emissionsfrei“ pries Jörn Kiele das visionäre „Luneg“. Allerdings dürfe man „bei den technischen Details nicht so genau hinzusehen“. Drei Abende hatten die Flinks zwischen Klausuren und Prüfungen an ihrem Konzept gefeilt.

Drei Wochen hatte dagegen das Trio BFA Logistics in die Finalaufgabe investiert, um ein hoch mobiles umweltfreundliches Abfallentsorgungssystem zu entwickeln. Das einzige weibliche Team

am Start, „Top Bike“ aus Stuttgart, setzte weniger auf das inhaltliche Konzept denn auf die B-Note: Es verteilte Gummibärchen und versprach potenziellen Kunden „garantierte Umsatzsteigerungen“.

Den Umsatz zu steigern sei aufgrund der zunehmenden Komplexität logistischer Prozesse gar nicht so einfach, sagt Helmut Bremicker, Cheflogistiker der Detecon, über das Planspielfinale. „Aspekte wie Kostensenkung, Umweltverträglichkeit und technische Sicherheit rücken in den Vordergrund.“ Aktuell gefragt seien „vereinfachte, selbstregulierende Steuerungssys-

teme“. So etwas wie das – fürs Planspiel ausgedachte – „Railcab“-Schienensystem, das die Teams laut Briefing in ihr Gesamtkonzept integrieren sollten.

Bei dessen Präsentation am Nachmittag zeigten sich die Finalteams überwiegend sattelfest. Zehn Minuten Vortragszeit und die anschließenden Fragen der Juroren wurden souverän gemeistert – in vielen Disziplinen gehören Planspiele mittlerweile zum studentischen Alltag.

Wegen der „überzeugenden Gesamtpräsentation“ ihres ausgeklügelten und smart vorgetragenen Konzepts vergaben die Juroren ohne lange Debatten den Mobile Award an BFA Logistics. Die jungen Augsburger Studenten hatten die Bandbreite mobiler Trends selbstbewusst ausgeschöpft: RFID-Chips, drahtlose Netzwerke und zukunftsweisende Sensortechnik waren wesentliche Bestandteile ihres Müllentsorgungskonzepts. Über kleinere Schönheitsfehler – wer trägt den Abfall zur Railcab-Schienenstation? – wurde bei der Bewertung großzügig hinweggesehen.

Der zweite Platz ging an das Team „3x Meta-Logistics“ der Fachhochschule Oldenburg, das ein komplexes Allround-Management für das städtische Krankenhaus erstellt hatte, inklusive Klinik-W-Lan, Lagermanagement und digitalen OP-Frühbuche-Rabatten.

Weit abgeschlagen landeten die Betreiber der Flink AG mit ihren hochfliegenden Plänen auf dem letzten Platz: „Thema verfehlt.“ Umgeworfen hat das die Dresdner nicht: Sie hätten von Wettbewerbern und Gästen trotzdem viel positives Feedback bekommen.

Spielmesse erwartet Besucherrekord

Europas größte Messe für Computer- und Videospiele, die Games Convention (GC), wächst weiter. Zur sechsten Auflage vom 23. bis 26. August erwartet die Leipziger Messe erstmals mehr als 200 000 Besucher, im Vorjahr kamen 183 000. Insgesamt haben sich 410 Aussteller aus 26 Ländern angemeldet, sagte Messechef Josef Rahmen. 2006 waren es erst 368 Aussteller. Die Industrie erwartet laut Branchenverband BIU von der Messe einen Schub für das Weihnachtsgeschäft. Schwerpunkt der Messe werden laut BIU-Geschäftsführer Olaf Wolters Spiele mit hochauflösenden Bildern sein. „Zudem wächst das Angebot für neue Zielgruppen wie Ältere und Frauen“, sagte Wolters. Die Ausstellungsfläche steigt in diesem Jahr um 28 Prozent.

DPA

Pro Sieben Sat 1 bleibt ohne frisches Geld

Der unter Sparzwang stehende TV-Konzern Pro Sieben Sat1 kann nicht auf zusätzliches Kapital durch seine beiden Hauptaktionäre KKR und Permira hoffen. „Wir teilen die Auffassung, dass die aktuelle Kapitalstruktur dem Unternehmen ausreichen den finanziellen Freiraum für weitere Expansionsschritte bietet“, sagte Permira-Deutschland-Chef Götz Mäuser dem Magazin „Euro am Sonntag“. Kritiker hatten moniert, die 3,3 Mrd. € teure und durch Schulden finanzierte SBS-Übernahme schränke den Handlungsspielraum des Konzerns stark ein. „KKR und Permira haben in Pro Sieben Sat 1 mit der Absicht investiert, das Unternehmen auf seinem Weg zu einem europäischen Champion aktiv zu begleiten“, betonte Mäuser. Erst vor wenigen Tagen hatte der TV-Konzern mitgeteilt, 200 Jobs zu streichen und Sendungen einzustellen. Minderheitsaktionäre kritisieren den hohen, SBS-Kaufpreis.

DPA

DEUTSCHLANDS KUNDENFREUNDLICHSTER STROMANBIETER:

E WIE EINFACH

FOCUS MONEY
KUNDENFREUNDLICHSTER Stromanbieter
Im Test 30/2007:
Deutschlands größte Stromversorger

VERIVOX
Testsieger
Stromanbietervergleich 2007
www.verivox.de

WECHSELN SIE ZUM TESTSIEGER!

E WIE EINFACH

WWW.E-WIE-EINFACH.DE TEL: 0800 44 11 800 70

*Studie „Die 100 wichtigsten Stromanbieter“ (Stand: 1.6.2007) von verivox.de.